*** Was hat Karl May verdient?** Ein Flugblatt des Karl May-Verlages in Dresden-Radebeul, unterzeichnet von Dr. Euchar Albrecht Schmid, kündigt einen Prozeß gegen Professor Ferdinand Avenarius, den Herausgeber des „Deutschen Willens“ („Kunstwart“) an. Anlaß dazu haben Angriffe gegen May in den letzten Nummern der genannten Zeitschrift gegeben. Mays Witwe hat die Strafanträge bereits gestellt. Vor allem erklärt Dr. Schmid, die wiederholte Aeußerung Avenarius, May habe etwa sechs Millionen verdient, sei ganz unzutreffend, wie übrigens Karl May selbst schon zu Lebzeiten diese Behauptung als unbegründet zurückgewiesen hat. Doktor Schmid fügte hinzu, daß May während seines ganzen Lebens im Höchstfall 800.000 Mark vereinnahmt habe, sein Nachlaß habe sich einschließlich des Wertes seiner Villa usw. auf 140.000 Mark beziffert. Dr. Schmid erklärt wörtlich: „Herr Ferdinand Avenarius! Die Behauptung, Karl May habe sechs Millionen verdient, ist eine literaturgeschichtliche Fälschung! Nicht einmal eine einzige Ihrer sechs Millionen ist wahr! Ich bin im Besitz der urkundlichen Gegenbeweise, die durch die eidlichen Aussagen von Mays Verlegern erhärtet und ergänzt werden.“

Aus: Innsbrucker Nachrichten, Abendblatt, Innsbruch. 65. Jahrgang, Nr. 258, 01.10.1918, S. 3.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018